Projektbericht von Juli 2019 bis Oktober 2020
Bericht der Vorsitzenden

Vor 25 Jahren wurde unser Verein gegründet, eigentlich hätten wir dieses Jahr gebührend feiern wollen, doch die Corona Pandemie hat uns einen Strich durch die Rechnung gemacht.
Dennoch ging auch in dieser schweren und ungewöhnlichen Zeit unsere Arbeit weiter, vieles hatte sich geändert, aber die Arbeit war für viele Projekte jetzt wichtiger denn je.
Die Schwerpunkte der Arbeit im Jahr 2019 waren weiterhin Uganda (52 %), Togo (26,4 %), die Dem. Rep. Kongo (7,54 %) und Kenia (4,2 %).
Nach wie vor war der Schwerpunkt unseres Engagements die Förderung der Bildung, immer „Hilfe zur Selbsthilfe“ als oberstes Gebot mit dabei. Gefolgt wird dies von Projekten im Gesundheitsbereich. Aufgrund des Auftretens der Corona Pandemie, wurden von März bis ca. August 2020 Projekte gefördert, die die Hygiene an Krankenstationen, Schulen und der Dorfgemeinschaft sicherstellten und schließlich Nothilfe, da viele Menschen aufgrund des Lockdowns der Regierungen in absolute Armut geraten waren. Allerdings versuchen wir seither wieder langfristig angelegte Projekte zu finanzieren, so kann zum Beispiel eine renovierte Schule für die Bildung wichtig sein und gleichzeitig verdienen Schreiner, Dachdecker, Maurer etc. mit der Umsetzung Geld, das ihren Familien in schwierigen Zeiten hilft.

Folgendes wurde im Berichtszeitraum umgesetzt:

Bildungsprojekte:
In Uganda

- Die **Bulangira Sekundarschule** wurde in den letzten Jahren fast komplett von Tukolere Wamu aufgebaut. Vor der Schulschließung aufgrund von COVID wurde sie von ca. 515 Schülern besucht. Wir konnten die Renovierung der naturwissenschaftlichen Räume und einige Schulbänke finanzieren. Ebenfalls wurde eine Toilette für die Schüler gebaut.
- **James Odong Sekundarschule Kabwangasi**: Die Bücherei mit PC-Labor wurde fertiggestellt und mit Möbeln bzw. Büchern ausgestattet.
- An mehreren Primarschulen stand die **Wohnsituation der Lehrer** im Vordergrund. So wurden das Lehrerhaus an der Namunsi Primarschule fertiggestellt, Toiletten für die Lehrerhäuser wurden für die Kakutu-, Namunsi- und Bumasikye Primarschule finanziert. Eine Küche für die Lehrer entstand an der Aboke Mädchen-Sekundarschule.

Neues Lehrerhaus für zwei Familien an der Namunsi Primarschule, Ostuganda.

- Ein Schwerpunkt war die **Bildung im Vorschulbereich**, von der Regierung vorgeschrieben, aber leider kaum finanziert. Wir konnten die Renovierung von vier Kindergärten in der Luwero Diözese ermöglichen. Ein Spielplatz entstand am Kindergarten in Bukalabi; Seminare in frühkindlicher Erziehung konnten in drei Distrikten der Luwero Diözese durchgeführt werden. In Ostuganda wurde die Kakunyumunyu Primarschule so renoviert bzw. umgebaut, dass Kindergartenräume entstanden. Demnächst werden dort noch Toiletten für die Kinder gebaut. Am Akuya Kindergarten, in der Nähe von Soroti, wurde eine Küche errichtet.

Das Spielmaterial wurde im ECD Seminar von den Erzieherinnen selbst hergestellt.

- Der St. Peter Kindergarten konnte ebenfalls mit Schulmöbeln und Renovation unterstützt werden.
- Eine **Schulbücherei** finanzierten wir an der Busoba Primarschule.
- An der Kagumu Primarschule wurden drei **Klassenzimmer renoviert** und ein Büro ausgestattet; an der Kachocha Primarschule wurde ein Klassenzimmer in Stand gesetzt. Die Busiu Primarschule konnte ebenfalls renoviert und mit Schulmöbeln ausgestattet werden. Die Trust Primarschule in Kagadi, Westuganda, konnte dank der großartigen Unterstützung der RedChairity um zwei Klassenzimmer erweitert werden. Die Fertigstellung steht kurz bevor. Als größeres Projekt begann die Tage der **Bau von zwei Klassenzimmern** an der Biraha Primarschule. Dies ist dank der Unterstützung der Kreuzkirchengemeinde Reutlingen möglich.

Kindergarten St. Peter mit neuen Möbeln

- Ein sog. **Tusomeprojekt,** hier erhält die Schule ein Paar Pflugochsen, Pflug und Zubehör, ca. 50 Hacken und Saatgut, wurde an der Nabumali Highschool finanziert.
- Sog. „**Einkommen schaffende Projekte“** wurden auch von Schulen beantragt. Damit soll die Qualität des Unterrichts verbessert werden. Durch die Einnahmen kann notwendiges Schulmaterial angeschafft werden. Des Weiteren wird Kindern aus armen Familien der Schulbesuch ermöglicht. Wir konnten in Kagadi, Westuganda, das Bwikara Jugendprojekt mit einer Schweinezucht fördern, ebenfalls Schweine konnten im St. Charles Lwanga Kindergarten, ebenfalls Kagadi, angeschafft werden.
- In Kooperation mit dem ehemaligen Bischof von Lira, Guiseppe Franzelli, wurden wieder junge Menschen dabei unterstützt ihre Ausbildung abzuschließen bzw. praktische Fertigkeiten zu erlernen.
- Junge Mädchen in Nakaloke sollen zusätzlich zur Schulbildung **praktische Fertigkeiten** erwerben. In Kooperation mit einer Primarschule, der

Gemeinde und der SALEM-Community Schneiderei sollen demnächst Fertigkeiten im Nähen, Batiken und in Informatik vermittelt werden.

- Die Semu-Muwanguzi Sekundarschule wurde darin unterstützt in Zukunft auch Informatik unterrichten zu können. Dazu wurde eine kleine **Solaranlage** installiert.

Ausbildung im Backen, Lunsar, Sierra Leone

Die Schule in Kaolack, Senegal wird ummauert

Bildung im Senegal:

- Ende 2018 wurde die Schule brutal überfallen, Menschen wurden dabei verletzt. Wir konnten nun die Ummauerung der Schule finanzieren.

Bildung in Sierra Leone

- In Kooperation mit der aus Sierra Leone stammenden Therese S. und ihrem Team konnten wir eine Ausbildungsstätte (hier werden Mädchen und junge Frauen im Schneidern, Backen etc. ausgebildet) mit Schneidermaterial unterstützen.

Bildung in Malawi

- Die Kajiti Primarschule (Nähe Mzuzu im Norden) konnte fertiggestellt werden.
- Derzeit wird ein Lehrerhaus mit Küchen und Toiletten für die Njere Schule von uns finanziert. Die Schüler mussten bisher mindestens 5 km zur nächsten Schule zu Fuß gehen. Die Kirchengemeinde und Dorfgemeinschaft haben bereits die ersten Klassenzimmer erbaut. Die Regierung stellt erst dann Lehrer zur Verfügung, wenn Unterkunft für sie bereitsteht.

Bildung in Kenia:

Dank der Kooperation mit dem Kreisgymnasium in Bad Krozingen konnten wieder einige Projekte in Kenia umgesetzt werden.

- Das Brightons ECD Centre, ein Kindergarten mit Vorschule in Kisumu musste an neuer Stelle wieder aufgebaut und vergrößert werden.

Bildung in Burundi:

- Ein weiteres Klassenzimmer wurde an der Foreami-Schule, am Rand von Bujumbura, gebaut.

Bildung in Äthiopien:

- Zwanzig junge Mütter in Addis Abeba, die auf der Straße leben werden derzeit ausgebildet, um sich ihren Lebensunterhalt selber verdienen zu können. Anschließend sollen sie ein sog. „Start Up Kapital“ erhalten, damit sie sich ihren Lebensunterhalt selber verdienen können.

Praktische Ausbildung in Addis, Äthiopien

Bildung in Tansania:

- Der Shinyanga Kindergarten im Norden des Landes konnte mit Kochgeschirr für die Küche unterstützt werden.

Bildung in der Dem. Rep. Kongo:

- Das Jugendzentrum in Mahagi, Ostkongo, konnte mit 20 PC-Plätzen ausgestattet werden. Der Bischof weihte es im Sept. 2020 feierlich ein.

Bildung in Togo

- Das **College in Bafilo** in der Nähe von Kara (über 1.120 Schüler) musste dringend renoviert werden Das Dach hatte Löcher, die Wände waren abgebröckelt, der ehemals betonierte Fußboden bestand nur noch aus Sand und Staub, Bänke waren kaum vorhanden. Der Fußboden wurde renoviert, die Eltern steuerten Sand, Kies und Wasser bei.
  Die Schultoiletten bestanden nur aus einer uralten Latrine, kaum noch nutzbar. Für Mädchen und Jungs wurden je zwei Latrinenkabinen, für die Lehrer ebenfalls eine einfache Latrine erbaut.

Bafilo College, Latrine vor und nach dem Bau

- Das von uns vor wenigen Jahren finanzierte **Jugendzentrum in Assomé** wurde mit Büchern und Spielen ausgestattet. Ein Seminar zur Alphabetisierung wurde ebenfalls umgesetzt.
- Die Primarschule in **Avetonou**, Südwesttogo, war in erbärmlichem Zustand, das Dach teilweise nicht mehr vorhanden. Dank des Heitersheimer „Klausdig-Stammtisches“ konnte die Schule renoviert werden.
- Ebenfalls in kaum vorstellbarem Zustand befand sich die **Batamboure Primarschule** im extremen Norden des Landes. Die Schule musste komplett neu gebaut werden, aufgrund der Stürme und z. T. heftiger Regenfälle stürzten die Mauern immer wieder ein. Jetzt ist sie kurz vor der Fertigstellung. Großer Dank geht an die Fastenaktion der Bäckerei Mayer in Isny im Allgäu und dem Zuschuss der Kreisräte aus dem Landkreis Ravensburg.

Avetonou Schule unten vor und oben nach der Renovierung

- Insgesamt **100 Schulbänke** wurden für drei Schulen finanziert. Eine großartige Idee machte Schule, so konnten „Bänke verschenkt“ werden, d.h. sie wurden in Togo mit Namen versehen und den Spendern Bilder geschickt. Weitere 200 Bänke wurden beantragt, Kosten 35,00 Euro pro Bank.

Gesundheitsprojekte

In Uganda konnte folgendes umgesetzt werden

- Dank der großartigen Unterstützung von „Marder Stop and Go, Neuenburg“ kann das **Gehalt für zwei Ärzte in der SALEM Uganda Gesundheitsstation** bezuschusst werden.
- Unser Dorflatrinenprojekt konnte weiterverbreitet werden. Dank der Unterstützung des Weltladens Gerberau, Freiburg, konnten weitere Dorflatrinen für bedürftige Familien um das Buchanagandi Gesundheitszentrum und in Kolonyi gebaut werden. Das Projekt wurde mit dem Bau von 50 energiesparenden Herden, die aus Lehm und Gras gefertigt werden, erweitert.

Stolzer Besitzer einer neuen Latrine

Ein feuerholzsparender Herd wird gebaut.

- Das Buchanagandi Gesundheitszentrum wurde mit Regalen für die **Apotheke** unterstützt.
- Im **SALEM Gesundheitszentrum** konnte eine Zwischenwand im Labor eingezogen und eine Klimaanlage eingebaut werden, dies erleichtert hygienisches und staubfreies Arbeiten. Des Weiteren wurde eine Waschmaschine für Krankenhauswäsche finanziert. Die Renovation der Krankenstation wird demnächst umgesetzt.

Gesundheit in Togo

- In der Gesundheitsstation Centre **Médico-Social in Hiheatro** in der Nähe von Atakpamé wurden Impfungen, aber auch Beratungen, Schulungen und Sprechstunden, seither unter freiem Himmel durchgeführt. Das war vor allem in den Regenzeiten eine besondere Herausforderung. Nun wurde ein Gebäude dafür errichtet.
- Die **Gesundheitsstation in Assomé** benötigt noch Unterstützung für die laufenden Kosten. Tukolere Wamu versucht dies für drei Jahre zu ermöglichen, in der Zwischenzeit sollen Projekte zur Erzielung von Einkommen aufgebaut werden.

Das Hiheatro Impfzentrum nach Fertigstellung

- Für Jugendliche wurde, ebenfalls in Assomé, eine **Schulung in reproduktiver Gesundheit** durchgeführt.

- Um Patienten den langen Weg zu einer **Apotheke** zu ersparen wurde in der Krankenstation Assomé eine Apotheke eingerichtet. Ein Beitrag dafür stammt von den Einnahmen der Jahreskrippe in Böbingen/Rems.
- Für die **Krankenstation** in Assomé wurden Laborbedarf, eine Personenwaage, Handschuhe, Nahtmaterial, Verbandskisten und ein Babybett finanziert. Die Patientenzimmer wurden mit Moskitogittern an den Fenstern ausgestattet. Sperrholzwände zwischen den Patienten sorgen nun für mehr Privatsphäre.
- Für die Kinderstation in Lomé, in der unser Partner Momo A. tätig ist, konnten wir kleine med. Geräte, wie Otoskope und Spaltlampen, finanzieren.
- Ein schwerst unterernährtes Kind konnte medizinisch und sozial unterstützt werden und hat sich großartig entwickelt.
- Die kleine staatliche **Gesundheitseinrichtung in Ndiigbe**, ca. 39 km nördlich von Kpalimé, wurde im Jahr 1951 erbaut und durch Unwetter stark beschädigt. Die Einrichtung konnte komplett renoviert werden.

Die Krankenstation Ndigbe vor und nach der Renovierung

Gesundheit in der Dem. Rep. Kongo

- Im Zentrum Heri Kwetu, Bukavu, konnten wieder mehrere Kinder mit Klumpfüßen operiert werden.

Gesundheit in Kenia

- Dank der Unterstützung des Kreis-gymnasiums in Bad Krozingen konnten 20 Fahrräder für die Dorfgesundheitshelfer zur Verfügung gestellt werden.

Fahrräder werden an die Dorfgesundheitshelfer in Kenia ausgegeben

Leider blieben die beidseitigen Klumpfüße nach der Geburt unbehandelt, jetzt wurde erfolgreich operiert.

COVID und die Folgen:

Für unsere Partner war und ist der Ausbruch der Corona Pandemie eine große Herausforderung. Wir haben versucht einige Partner so gut es ging zu unterstützen.

In Uganda war der Lockdown sehr heftig, eine Zeit lang war so gut wie kein Verkehr erlaubt. Viele Menschen verloren ihre Möglichkeiten Einkommen zu erwirtschaften, Kranke konnten nicht zur Behandlung und Kinder können bis heute, außer den Examensklassen, nicht zur Schule.

Wir konnten die Partnerschulen in Ostuganda mit hygienischen Handwaschbehältern und Flüssigseife ausstatten. An Notleidende wurden 2000kg Mais, 1000kg Hirse, 500kg Bohnen und 100kg Sojabohnen verteilt. An die Dorfgesundheitsarbeiter wurden 200 sog. Tipi-Taps ausgegeben. Dies sind einfache Vorrichtungen mit einem 5 l Kanister und einer Astgabel, so dass mit Fußbetrieb hygienisches Händewaschen möglich ist. Auch wurde das Buchanagandi Gesundheitszentrum mit Hygienemitteln unterstützt.

Handwaschbehälter für Schulen in Uganda

- In Togo konnte das Assomé Gesundheitszentrum mit Schutzkleidung, Desinfektionsmittel und Vorrichtungen für eine hygienische Händereinigung. ausgestattet werden.
  Um eine Ausbreitung des Coronavirus möglichst zu verhindern, wurde bereits im März eine Informationskampagne gestartet. Je 20 Dörfer im Norden und 20 im Süden wurden erreicht und mit Handwaschbecken, Masken, Desinfektionsmittel, Seife und Chlorwasser ausgestattet.
  Im Rahmen der Covid-19 Pandemie ist es in vielen Dörfern Togos bei benachteiligten Familien zu einer schweren Lebensmittelknappheit gekommen. Je 200 Familien im Norden und weitere 200 im Süden Togos wurden mit Mais, Reis und Hülsenfrüchten unterstützt.
  Circa 50 Schulen konnten für die Wiedereröffnung mit Handwaschbecken, Masken und Desinfektionsmittel unterstützt werden.

Ein Handwaschbehälter wird an eine Schule in Togo transportiert

- In Malawi drohte dem Nthungwa Hospital in Chinghawa, ca. 42 km südlich von Mzuzu die Schließung, da es keinerlei Hygieneartikel zum Schutz von Mitarbeitern und Patienten vor einer COVID 19 Infektion zur Verfügung hatte. Wir unterstützten mit Seife, Desinfektionsmitteln, Handschuhen, Eimern, Waschschüsseln und Schutzkleidung.
  Das Padre Piu Gesundheitszentrum wurde ebenfalls mit Hygiene – Präventionsmaßnahmen unterstützt.
  Eine Gruppe junger Menschen organisierte eine Infoveranstaltung für ca. 50.000 Menschen, um sie über die Hygienemaßnahmen aufzuklären. Wir finanzierten 600 Mundschutze, die von lokalen Schneidern genäht wurden. Sie wurden an besonders bedürftige Menschen, v.a. Witwen und Senioren, verteilt. Weitere Mundschutze gingen an Waisen. Als nächstes sollen zwei Behinderteneinrichtungen mit einem Wasseranschluss ausgestattet werden.

Ein sog. „Tipi Tap" zum hygienischen Händewaschen

- In Kenia, wurden Stoffe für die Herstellung von Mundschutzen finanziert.

- Aufgrund des Lockdown wegen der Corona Pandemie ist die Situation für die Slumbewohner in Addis Abeba, Äthiopien, noch schwieriger als normal schon. Unsere Projektpartnerin Almea hat im Zentrum Caritativo begonnen den Ärmsten Lebensmittelpakete, Seife, Desinfektionsmittel und Mundschutze auszuteilen.

- In Sierra Leone wurden, Dank einer Spende des Kolpingwerks, bzw. der Karl Hemmer Stifung, Wassertanks für die berufliche Schule in Lunsar finanziert.

- Die Regierung Tansanias fordert die Menschen dazu auf, zu Hause zu bleiben, Hände zu waschen und Schutzmasken zu tragen. Jedoch kann sich das kaum jemand leisten. Auf Sansibar konnten wir Bedürftigen, v.a. HIV infizierten Frauen, mit Schutzmaßnahmen gegen eine Ansteckung mit dem Corona Virus unterstützen. Außerdem wurde das Chukwani Zentrum mit Hygienemaßnahmen ausgestattet.

Hygieneprojekt auf Sansibar

- Unser Projektpartner im Ostkongo, P. Ekutt, bat uns um Hilfe im Kampf gegen die Ausbreitung von COVID 19. Doch dann schlugen die Rebellen erneut zu und tausende Menschen mussten fliehen. Wir wurden gebeten zunächst die Geflüchteten mit dem Notwendigsten zu unterstützen und finanzierten 2.600kg Reis, Bohnen, Mais aber auch Zelte und Matten. Das Problem der Ausbreitung der Corona Infektion war damit leider nicht gebannt. Im Gegenteil, in der engen Wohnsituation der Flüchtlinge erhöhte sich das Risiko noch. Wir freuen uns, dass wir einen Antrag an die Stiftung Entwicklungszusammenarbeit mit Mitteln des Landes Baden-Württemberg, bewilligt bekamen und nun Aufklärung, med. Unterstützung, Isoliermöglichkeiten aber auch weitere Zelte finanziert werden können.

Menschen auf der Flucht im Ostkongo benötigen dringend Hilfe

Einkommen schaffende Projekte

- In Uganda konnten wir jugendliche Mütter mit einem Back Kurs und in der Herstellung von Sandalen unterstützen. Vier bedürftige Familien wurden mit Einkommen schaffenden Projekten ausgestattet.

Jugendliche Mütter lernen sich durch Backen ein Einkommen zu erwirtschaften, EARN, Norduganda

- In Kamerun, im Gorai im Distrikt, wurden wir angefragt eine Getreidebank zu finanzieren. Anstelle v on Geld wird Getreide „einbezahlt“ oder „geliehen“. Dies soll zur Verbesserung der Ernährungslage der Bevölkerung dienen.

- In Togo konnten wir Dank der Aktion „Helfen bringt Freude“ der Schwäbischen Zeitung eine Seifenherstellung an unserem Zentrum in Assomé, nahe Lomé, aufbauen. Die Frauen stellen Seife her und können so Geld für Gesundheitsversorgung, Ernährung und Schulbildung ihrer Kinder erwirtschaften. Natürlich werden auch Rücklagen gebildet, damit das Projekt weiter-läuft. Des Weiteren wurde ein Brutgerät für 500 Eier finanziert, damit können die Bauern nicht nur die Eier ausbrüten lassen, das Zentrum kann damit etwas Geld verdienen.

Seifenherstellung in Togo

- In Kenia wurde ein Hühnerprojekt finanziert.

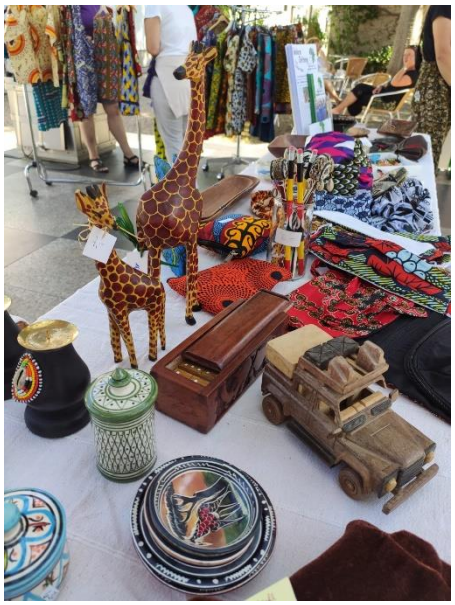
Was wurde sonst noch unterstützt?

- In Malawi unterstützten wir die Reparatur einer Dorfstraße, zuvor waren weder Krankenstation noch Schule erreichbar.

Die Straße in Malawi wird mit vielen Helfern repariert

- In Togo konnte ein ca. 5 ha großes Stück Land gekauft werden. Unsere Partner möchten sich an der Aufforstung beteiligen. Bisher wird dort Gemüse angebaut. Diese Tage wurde mit dem Bau eines Tiefbrunnens begonnen (Tausend Dank an das Kreisgymnasium Bad Krozingen). Sobald genügend Wasser zur Verfügung steht kann auch aufgeforstet werden. Auf dem Land wurde eine kleine Tierzucht begonnen, sie soll Einkommen für die laufenden Kosten der sozialen Projekte erwirtschaften.
- In Uganda konnte eine Gruppe HIV-Infizierter mit Kleinprojekten und med. Versorgung unterstützt werden.

Das Kunst- und Textilprojekt
Seit März wurden alle unsere Reisen eingestellt, damit haben wir auch keine Transportmöglichkeit mehr für Produkte aus unseren Partnerprojekten. Zudem entfallen viele Absatzmöglichkeiten, da fast alle Veranstaltungen des Vereins 2020 ausgefallen sind. Wir haben allerdings noch viele tolle Produkte auf Lager. Diese bieten wir u.a. in unserem Onlineshop auf www.tukolere-wamu.de zum Kauf an. Gerne reinschauen. Der Erlös deckt die Produktion, Gehälter der Schneider und finanziert ein HIV/Aids-Projekt in Ostuganda.



Kunsthandwerk auch zum Bestellen auf www.tukolere-wamu.de

Der Verein ist sowohl in Deutschland wie auch in unseren Partnerländern nach wie vor ehrenamtlich tätig und das funktioniert nur durch die vielen kleinen Leute, die an vielen kleinen Orten irgendwo mitwirken. Trotz der Corona Pandemie haben wir es geschafft unsere Projektpartner auch weiterhin zu unterstützen.

Vielleicht suchen Sie noch ein **ausgefallenes Weihnachtsgeschenk?** Wie wäre es eine Schulbank in Togo zu verschenken? Wir versehen sie mit einem Namen, z. B. des Beschenkten. Kosten 35,00 Euro, auf dem Überweisungsträger bitte den gewünschten Namen angeben.

Wir haben viele Informationen zu unseren Projekten auf www.tukolere-wamu.de, gerne reinschauen. Die Projektinfos sind nach Ländern sortiert, meist mit vielen aktuellen Bildern. Zeitungsartikel, Bildergalerien, Videos, z.B. ein sehr eindrucksvolles Video aus Malawi, u.v.m. steht für Sie und Euch bereit. Außerdem ist unser Onlineshop immer wieder aktualisiert auf der 1. Seite zu finden.
Wir danken allen die uns trotz aller Schwierigkeiten weiterhin unterstützt haben bzw. unterstützen. Bitte unbedingt gesund bleiben und hoffentlich bis bald mal wieder bei unseren Afrikatagen, Märkten….

Viele Grüße

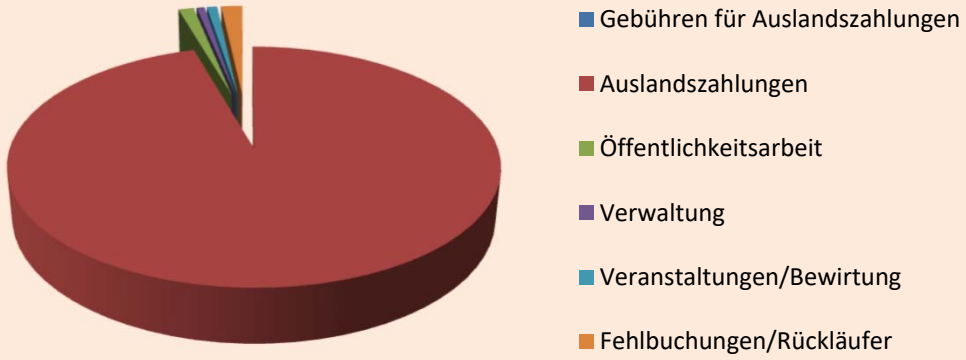
Gertrud Schweizer-Ehrler und der Vorstand von Tukolere Wamu e.V.

Von links: Anne Dierkes (Patenschaften), Gertrud Schweizer-Ehrler (1. Vorsitzende), Mirjam Fritz (Finanzen), Dr. Wolfram Deißler (Togo), Gerlinde Brünz (2. Vorsitzende), Nils Lotz (Finanzen), Sonja Rinderle (Schriftführerin)
Das Bild wurde noch vor Corona-Zeiten aufgenommen!

Auswertung der Finanzen 2019

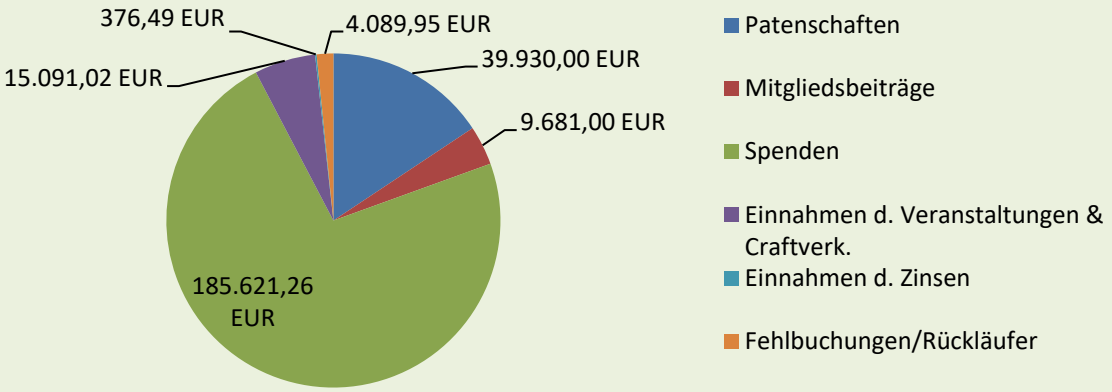
Ausgaben

Gebühren für Auslandszahlungen	- EUR	≙	0,0%	
Auslandszahlungen	226.669,15 EUR	≙	95,5%	
Öffentlichkeitsarbeit	2.983,52 EUR	≙	1,3%	
Verwaltung	1.528,49 EUR	≙	0,6%	
Veranstaltungen/Bewirtung	1.998,98 EUR	≙	0,8%	
Fehlbuchungen/Rückläufer	4.108,09 EUR	≙	1,7%	
Gesamt:	**237.288,23 EUR**	≙	100,0%	



Einnahmen

Patenschaften	39.930,00 EUR	≙	15,7%	
Mitgliedsbeiträge	9.681,00 EUR	≙	3,8%	
Spenden	185.621,26 EUR	≙	72,9%	
Einnahmen d. Veranstaltungen & Craftverk.	15.091,02 EUR	≙	5,9%	
Einnahmen d. Zinsen	376,49 EUR	≙	0,1%	
Fehlbuchungen/Rückläufer	4.089,95 EUR	≙	1,6%	
Gesamt	**254.789,72 EUR**	≙	100,0%	



Summe Kontostände 31.12.2019:	**245.004,83 EUR**
- Überschuss in 2019:	**17.501,49 EUR**
- Summe Kontostände 31.12.2018:	**227.503,34 EUR**
Bilanz 2019:	**0,00 EUR**

Stand:
17. Februar 2020

"Tukolere Wamu" e.V.
Gemeinsam für eine Welt